

Deutsch-französische Geschichte

Französisch-Schüler der Realschule Trostberg besuchten Straßburg

Trostberg/Straßburg. Die Ferien waren schon zum Greifen nah, die Temperaturen äußerst sommerlich, und die Sonne schien von morgens bis abends kräftig – insgesamt also ideale Bedingungen, um das Schuljahr mit einer Klassenfahrt nach Straßburg abzuschließen. So machten sich die Französisch-Schüler der Klasse 8e mit ihren Lehrkräften Catherine Thieme, die die Exkursion organisierte und betreute, und Franziska Probst in der letzten Schulwoche im Juli auf den Weg, um in einer dreitägigen Reise möglichst viel über das französische Nachbarland zu erfahren.

Nach einer entspannten Anreise mit dem Zug stand am gleichen Tag bereits eine Stadtführung auf dem Plan, die allen verdeutlichte, dass Straßburg sowohl die französische als auch deutsche Kultur in sich vereint: Man brauchte nur auf die Speisekarte des „Marco Polo“, eines typischen französischen Restaurants, zu blicken, um leckere Flammkuchen und Spätzle auf einer Seite vereint zu sehen. Verwunderlich ist dies allerdings nicht, wenn man bedenkt, wie häufig Straßburg während der Weltkriege entweder von Deutschland erobert oder von Frankreich zurückerobert worden war. Nach dem gemütlichen Ausklang dieses Tags mit einem Spa-



Bei einer Straßburg-Fahrt darf eines natürlich nicht fehlen: der Besuch des Europaparlaments. Die Französisch-Schüler der Klasse 8e der Realschule Trostberg mit ihren Lehrkräften Catherine Thieme und Franziska Probst nutzten die Gelegenheit, um sich bei einer Führung informieren zu lassen. – Foto: Realschule

ziergang entlang der Ill mit ihren malerischen Fachwerkhäusern und dem gut sichtbaren Münster fiel es nicht schwer, sich wohlzufühlen.

Am Tag darauf stand ein weiterer wichtiger Programmpunkt an, nämlich der Besuch des Europaparlaments. Dies war besonders spannend, da die Wahl dazu erst kurz davor stattgefunden hatte. Die Hoffnung, einen der Politiker in Aktion zu sehen, wurde aber nicht erfüllt, da gerade Arbeiten im Plenarsaal stattfanden, um die

Sitze für das neu gewählte Parlament anzupassen. Nichtsdestotrotz war es beeindruckend zu sehen, wie viele Parlamentsmitglieder dort Platz finden (aktuell 751) und wie viele Dolmetscher dort tätig sind, die in der Lage sein müssen, mühelos zwischen mehreren verschiedenen Sprachen zu wechseln und zu übersetzen.

Im Anschluss daran picknickten alle Schüler und Lehrer gemeinsam in einem Park und verpeisten ihre leckeren Baguettes, Tartelettes oder Macarons, bevor

der Nachmittag ganz im Zeichen des Shoppings stand. Am letzten Tag der Reise nutzte man das heiße Wetter, um sich bei einer Bootsfahrt auf der Ill mit dem Fahrtwind ein bisschen abzukühlen und noch einmal alle wichtigen Sehenswürdigkeiten zu betrachten. Nach der Rückreise mit dem Zug, die alle aufgrund der immer noch sehr hohen Temperaturen ins Schwitzen brachte, waren sich abends sowohl Schüler als auch Lehrer einig: Straßburg ist immer eine Reise wert. – red

Freitag, 13. September 2019

Trostberger Tagblatt